

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Ökumenischer Osterbrief des Superintendenten und des Diözesanbischofs

### PASTORALE PRAXIS

- II. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2024

### PERSONALNACHRICHTEN

- III. Diözesane Personalnachrichten  
IV. Todesfall

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Ökumenischer Osterbrief des Superintendenten und des Diözesanbischofs

**„Gnade und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt“**

Diesen Gruß des österlichen Zeugen Johannes an die Gemeinden in der Provinz Asia sagen wir, der Bischof und der Superintendent, Euch, den römisch-katholischen und evangelischen Mitchristen unseres Burgenlandes.

#### **Gemeinsam schauen wir zurück**

Seit 100 Jahren ist der heilige Martin von Tours der Landespatron des Burgenlandes. Sein Vorbild im Glauben und im Tun wird überkonfessionell geschätzt. Der heilige Martin lebte in einer Zeit, in der die Kirche Jesu Christi noch ungeteilt war. Sein Einsatz erinnert unsere beiden Kirchen an ihren Auftrag, in der Nachfolge Jesu für alle Menschen dieses Landes da zu sein, besonders für jene, die unsere Hilfe und den Beistand brauchen. Viele Christinnen und Christen in unserem Land leben und tun auch heute diesen diakonischen und caritativen Dienst zum Wohl aller – dafür sagen wir Dank!

Evangelische Christinnen und Christen gibt es in unserem Land seit der Reformation. Vor 100 Jahren wurde die evangelische Superintendentenz Burgenland als diözesaner Dachverband für die 29 Pfarr- und 49 Tochtergemeinden gegründet. In den zahlreichen noch erhaltenen Turmschulen wird die enge Verbindung

zwischen Reformation und Bildung, Kirche und Schule deutlich. Im evangelischen Wimmer-Gymnasium in Oberschützen zeigt sich diese Tradition bis heute in Form eines lebendigen, erfolgreichen Schulwesens. Bildung und Ausbildung ermöglichen nicht nur Freiheit, sie schaffen soziale Sicherheit und bauen die Zukunft unserer Gesellschaft.

#### **Gemeinsam gehen wir den Weg**

Wie die beiden Jünger von Emmaus, suchend und fragend, sind auch unsere beiden Kirchen auf dem Weg durch die Zeit. Dabei sind sie einander auch nähergekommen. Alte Vorurteile konnten abgebaut, manche Verwerfungen rückgängig gemacht werden. Es mag noch unterschiedliche Auffassungen über die richtige Wegfindung geben, doch hinsichtlich des Zieles besteht Einigkeit. Die zentrale Aufgabe der Kirche Christi war, ist und bleibt die Verkündigung des Evangeliums, der frohen Botschaft, hinein in diese Welt voller Zweifel, in einer Zeit der Krisen und Unsicherheiten, mit allen Abbrüchen und Umbrüchen. Auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus trafen die beiden Wanderer auf Jesus, den Fremden. Er erklärte ihnen die Heilige Schrift, angefangen bei Mose und den Propheten, und er legte ihnen aus, was über ihn gesagt worden war. „Ihr Herz brannte“, so werden sich die beiden Jünger später an diese Begegnung erinnern. Sie werden manches verstanden haben, was Jesus ihnen offenbarte, aber sie erkannten nicht, wer ihr Weggefährte war. Ihre Augen wurden erst geöffnet, als sie gemeinsam mit ihm zu Tisch saßen, er das Brot nahm, dieses brach und mit ihnen teilte.

Das Abendmahl, die Eucharistie führte zur vollen Erkenntnis des österlichen Christus. Immer ist es Jesus Christus selbst, der Auferstandene, der an seinen Tisch

lädt. In der Emmausgeschichte sind es aber auch die beiden Zukunftslosen, die ihn bitten, zu bleiben: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.“

### **Gemeinsam, und doch getrennt am Tisch des Herrn**

Noch sind wir als Kirchen nicht am Ziel, aber gemeinsam und einmütig wie die Jünger von Emmaus unterwegs. Nach der Erfahrung des Karfreitags, der Lebenswirklichkeit von Leid und Tod, hoffen wir auf die Auferstehung und das Ewige Leben. Die Herberge im Dorf, wohin die beiden gingen, haben wir noch nicht erreicht. Die gemeinsame Feier am Tisch des Herrn ist noch nicht möglich. Das schmerzt uns gleichermaßen, weil die Emmausgeschichte lehrt, dass die volle Erkenntnis Jesu Christi nur gemeinsam geschehen kann. Aber wir haben zumindest erkannt, dass unser Weg dorthin führen muss. In der Nachfolge Jesu dürfen wir dieses Ziel nicht aus den Augen verlieren.

### **Gemeinsam schauen wir nach vorne**

Es sind große Herausforderungen, vor denen wir als Kirchen, als Christinnen und Christen, als Menschen stehen. Die weltweiten Kriege machen uns Angst, insbesondere das sinnlose Töten, die bleibenden Wunden in der Ukraine, im Heiligen Land und auf den vielen Schauplätzen von Hass und Gewalt. Die betroffenen Menschen müssen und dürfen fragen: „Wo ist Gott? Wie kann er das zulassen?“ Die einzig mögliche Antwort, die wir geben können, lautet: „Er hängt dort am Kreuz auf Golgotha.“ Das ist die Erfahrung des Karfreitags, die Erfahrung der tiefsten Gottverlassenheit. Sie lässt sich nicht wegdiskutieren, sie ist wirklich. Die Jünger von Emmaus ahnen, was damit gemeint ist.

Doch es sind nicht nur die Nöte der Welt, die uns Sorgen machen. Wenn wir unseren Blick nach innen richten, auf unsere beiden Kirchen, so sehen wir die Herausforderungen: Die Mitgliederzahlen sinken, viele Fragen sind offen, die Aufgaben der Kirchen müssen klar definiert, Gottesliebe und Nächstenliebe glaubhaft bezeugt und gelebt werden. Von Gott muss wieder verantwortungsvoll geredet werden. Es geht um ihn. Wir stehen vor großen Aufgaben.

### **Gemeinsam sind wir Zeugen des Auferstandenen**

Auch die beiden Jünger von Emmaus haben gezweifelt. Sie haben alles, auch den Karfreitag, erlebt. Die Kreuzigung Jesu, die Durchkreuzung ihrer Hoffnungen, blieb die größte Anfechtung ihres Glaubens. Aber es war nicht ihr Ende. Sie haben sich auf den Weg gemacht, gemeinsam und offen für alle Begegnungen. Da treffen sie den Auferstandenen. Er offenbart sich ihnen nicht in einem übernatürlichen Wunder, sondern im Brechen des Brotes, in der Eucharistie. Das macht Mut. Das ist die Grundlage für Glaube, Liebe und Hoffnung.

Daher möchten wir alle Menschen inner- und außerhalb der Kirchen ermutigen, die Erfahrungen des Karfreitags in ihrem Leben nicht zu verdrängen, aber voller Zuversicht Ostern, die Wirklichkeit der Auferstehung, zu leben. Der Sieg des Lebens über den Tod, der Hoffnung über alle Verzweiflung, der Freude

über alle Trauer, ermutige uns, Salz der Erde und Licht in der Welt zu sein: Frieden zu stiften, der Gottverlassenheit mit Glauben und Vertrauen zu begegnen, über alle Gräben hinweg Einigkeit und Versöhnung zu leben und Zeugen des Auferstandenen zu werden.

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.

Wir wünschen Euch ein gesegnetes Osterfest!

Der Friede sei mit Euch!

**Robert Jonischkeit** + **Ägidius J. Zsifkovics**  
Superintendent Bischof

Dieser ökumenische Osterbrief möge zu Ostern 2024 (Ostersonntag, Ostermontag, am zweiten Sonntag in der Osterzeit, am Sonntag Quasimodogeniti) in allen evangelischen und römisch-katholischen Pfarren, Tochtergemeinden und Filialgemeinden und Klosterkirchen des Burgenlandes verlesen werden.

---

## PASTORALE PRAXIS

---

## **II. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2024**

In der Diözese Eisenstadt sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, eingeladen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firm sakramentes zugelassen.

### **1. Firmungen in den Visitationsdekanaten**

#### **Dekanat Deutschkreutz**

Deutschkreutz	9. März	GV Kan. Wüger
Horitschon	16. März	Diözesanbischof
Kobersdorf	13. April (in Lackenbach)	BV Schauer
Lackenbach	24. Feber	Diözesanbischof
Neckenmarkt	20. April	KD Abazie
Raiding	9. März	Dechant Shinto
Ritzing	9. März	Dechant Shinto
Unterfrauenhaid	2. März	Diözesanbischof
Unterpetersdorf-H.		in Horitschon
Weppersdorf	13. April	BV P. Schauer

#### **Dekanat Güssing:**

Bildein		in Deutsch Schützen
Bocksdorf	20. April	BV Kan. Pál
Dt. Tschantschendorf		in St. Michael
Dt. Schützen	13. April	Diözesanbischof
Eberau		in Deutsch Schützen

Gaas	in Deutsch Schützen	
Gerersdorf b. G.	in Kukmirn	
Großmürbisch	16. Juni	GV Kan. Wüger
Güssing	13. April	GV Kan. Wüger
Güttenbach	6. April	Diözesanbischof
Hagensdorf	27. April	Diözesanbischof
Heiligenbrunn	in Hagensdorf	
Kukmirn	26. Mai	Diözesanbischof
Litzelsdorf	27. April	Dechant Schlögl
Moschendorf	in Deutsch Schützen	
Neuberg	in Güttenbach	
Olbendorf	20. April	BV Kan. Pál
Ollersdorf	in Stegersbach	
St. Kathrein	in Deutsch Schützen	
St. Michael	6. April	GV Kan. Wüger
Stegersbach	20. April	GV Kan. Wüger
Stinatz	20. April	Diözesanbischof
Strem	in Hagensdorf	
Tobaj	in St. Michael	

## 2. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in folgenden Dekanaten zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

### Dekanat Neusiedl a. S.

Bruckneudorf	in Jois	
Deutsch Jahrndorf	keine Firmung	
Edelstal	8. Juni	BV Kan. Pál
Gattendorf	15. Juni	Kan. Schwarz
Jois	5. Oktober	P. Karl Wallner
Kaisersteinbruch	in Jois	
Kittsee	25. Mai	BV Kan. Pál
Neudorf b.P.	15. Juni	Pfr Borenitsch
Neusiedl a. S.	25. Mai	GV Kan. Wüger
Nickelsdorf	in Zurndorf	
Pama	1. Juni	Kan. Geier
Parndorf	8. Juni	Dechant Opelka
Potzneusiedl	in Gattendorf	
Weiden a.S.	20. Mai	Kan. Schwarz
Winden a.S.	in Jois	
Zurndorf	22. Juni	Kan. Schwarz

### Dekanat Trausdorf

Antau	20. Mai	Dechant Odobašić
Baumgarten	8. Juni	Kan. Benkovich
Draßburg	in Baumgarten	
Hornstein	12. Mai	EKan. P. Vukits
Klingenbach	8. Juni	Dechant Odobašić
Oslip	11. Mai	EKan. Vukits
Siegendorf	27. April	Dechant Odobašić
Steinbrunn	20. April	Dechant Odobašić
Trausdorf a. d. W.	26. Mai	GV Kan. Wüger
Wulkaprodersdorf	19. Mai	EKan. Vukits
Zagersdorf	in Klingenbach	
Zillingtal	4. Mai	Pfr Ivanschits

### Dekanat Pinkafeld

Bad Tatzmannsdorf	4. Mai	GV Kan. Wüger
Bernstein	11. Mai	GV Kan. Wüger

Grafenschachen	in Pinkafeld	
Kemetten	25. Mai	Dechant Filipitsch
Kitzladen	in Pinkafeld	
Mariasdorf	11. Mai	GV Kan. Wüger
Oberdorf i. B.	26. Mai	Dechant Filipitsch
Oberwart	19. Mai	Dechant Filipitsch
Pinkafeld	18. Mai	GV Kan. Wüger
Rotenturm a. d. P.	1. Mai	Dechant Filipitsch
St. Martin i. d.W.	2. Juni	Dechant Filipitsch
Unterwart	4. Mai	Erzabt em. Varszegi
Wolfau	25. Mai	Dechant Filipitsch

### Dekanat Jennersdorf

Deutsch Kaltenbrunn	in Rudersdorf	
Dobersdorf	in Rudersdorf	
Heiligenkreuz i.L.	22. Juni	GV Kan. Wüger
Jennersdorf	27. April	EKan Brandmayr
Königsdorf	15. Juni	GV Kan. Wüger
Maria Bild	22. Juni	GV Kan. Wüger
Mogersdorf	15. Juni	GV Kan. Wüger
Neuhaus a.Klb.	9. Juni	GV Kan. Wüger
Rudersdorf	8. Juni	GV Kan. Wüger
St. Martin a.d.R.	8. Juni	GV Kan. Wüger

## 3. Jährliche Firmungen

**Jährliche Firmungen** finden heuer in folgenden Pfarren zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Frauenkirchen	19. Mai	BV P. Voith
Mönchhof	1. Juni	Abt Heim OCist
Heiligenkreuz		
Eisenstadt-Dom	19. Mai	GV Kan. Wüger
Eisenstadt-Oberberg	15. Juni	BV MilDek Wessely
Mattersburg	20. Mai	GV Kan. Wüger
Neudörfel a.d.L.	18. Mai	GR Schügerl
Rechnitz	8. Juni	Kan. Schwarz

## 4. Außertourliche Firmung

Gols	4. Mai	BV P. Voith
------	--------	-------------

(GV = Generalvikar, BV = Bischofsvikar, KD = Kreisdechant)

---

## PERSONALNACHRICHTEN

---

### III. Diözesane Personalnachrichten

#### 1. Der hochw. Herr Diözesanbischof hat beauftragt den hochw. Herrn

**Mag. Julian Anton Heissenberger**, derzeit für das Studium des Kanonischen Rechts an der Päpstlichen Universität Gregoriana freigestellt, mit der **Mithilfe** in den Pfarren **Großpetersdorf, Jabing, Neumarkt i. T., Oberkohlstätten** und in der Stadtpfarre **Stadtschlaining**, die den **Seelsorgeraum „Via Pacis“** bilden. Damit endet sein Seelsorgeeinsatz im Seelsorgeraum „Am See“ mit der Stadtpfarre Neusiedl a. S. und der Pfarre Weiden a. S. (1. März 2024)

## 2. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde

**Hochw. Henry Chukwuezug Nnamah**, Priester der Diözese Aguleri, Nigeria, und zum **Aushilfspriester** der Pfarren **Andau, St. Andrä a. Z. und Tadten**, die den Seelsorgeraum „Heideboden“ bilden, **betraut**. (1. März 2024)

## 3. Orden

**Ehrw. Sr. Marceline Ferrao SJT**, wurde als **Pastoralassistentin im Krankenhaus Güssing** und im **Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Franziskus“** in **Güssing** in Dienstverwendung der Diözese Eisenstadt genommen und zur **Leiterin der dortigen Seelsorgestellen** bestellt. (1. März 2024)

## 4. Diözesane Mitarbeiter/innen

**Herr Robert Kratky (L)** wurde in **Dienstverwendung der Diözese Eisenstadt** genommen und der **Baubeteiligung als Projektleiter** zugewiesen. (1. Feber 2024)

**Frau Judith Stipsits (L)**, Leiter-Stellvertreterin der Abteilung Kirchenbeitrag, ist **infolge ihrer Altersteilzeit aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden**. (31. Jänner 2024)

**Herr Mag. Bernhard Weinhäusel (L)**, Leiter des Diözesanarchivs, der Diözesanbibliothek und des Diözesanmuseums, wurde **zum Diözesankonservator ernannt**. (1. März 2024)

## 5. Diözesane Einrichtungen und Gremien

**Als Mitglied des Diözesanen Wirtschaftsrates ausgeschieden ist**

**Herr Komm.Rat Mag. Gerhard Starsich (L)**, Generaldirektor der Münze Österreich AG, Wien (27. Feber 2024)

**Als Mitglied in den Diözesanen Wirtschaftsrat berufen wurde**

**Herr Primarius Univ.Prof. Dr. Lothar Fuith (L)**, Eisenstadt (1. März 2024)

## 6. Adressen

**Hochw. Johann Ghinari**, Pfarrmoderator der Pfarren Oberloisdorf, Rattersdorf und Mannersdorf a.d.R., Schulgasse 1, 7451 Oberloisdorf

## IV. Todesfall

Am 29. Jänner 2024 verstarb in Raiding **Msgr. Ehrenkons.Rat Mag. Ernst Schermann**, Pfarrer i. R., im 94. Lebensjahr, im 68. Jahr als Priester.

Ernst Schermann wurde am 20. November 1930 in Deutsch Gerisdorf, Pfarre Pilgersdorf, geboren. Nach

seinen Studien an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität in Wien wurde er am 29. Juni 1956 von Erzbischof-Koadjutor Dr. Franz Jachym im Wiener Stephansdom zum Priester der Apostolischen Administratur Burgenland geweiht. Er wirkte zunächst als Kaplan von 1956 bis 1958 in Rechnitz und von 1958 bis 1959 in St. Martin a. d. R., sodann als Pfarrvikar in Lockenhaus von 1959 bis 1962. Nach zweijähriger Tätigkeit als Pfarrprovisor von Bocksdorf wechselte er 1964 in die Pfarre Eberau, die er bis 1977 leitete. Er betreute ab 1969 auch die Pfarre Gaas mit und war von 1967 bis 1973 Dechant des Dekanates Pinkatal. Im Jahr 1977 wurde er zum Pfarrer der Pfarre Horitschon ernannt, wo er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2001 segensreich wirkte. Er betreute kurzzeitig zusätzlich auch die Pfarren Weppersdorf und Neckenmarkt sowie die damalige Lokalseelsorgestelle Unterpetersdorf-Haschendorf. Unterpetersdorf-Haschendorf wurde 1993 zur Pfarre erhoben, wodurch er der erste Pfarrer dieser Pfarre wurde. Darüber hinaus war er von 1984 bis 1998 Kreisdechant des Dekanatskreises Mitte, von 1987 bis 1990 Dechant des Dekanates Deutschkreutz und von 1999 bis 2005 zunächst Geistlicher Assistent und später Vorsitzender des Kuratoriums für das Bildungs- und Tagungs-zentrum im „Haus St. Stephan“ in Oberpullendorf. Die Mitgliedschaft in zahlreichen wichtigen diözesanen Gremien war naheliegend und runden sein Wirken ab. Msgr. Ernst Schermann war ein gestandener Priester mit Leib und Seele, der als ein überaus eifriger Seelsorger und als profunder Theologe von vielen sehr geschätzt wurde. Sein gesamtes Leben und Wirken war von einem unerschütterlichen Glauben, einem tiefen Gottvertrauen und einer festen Verwurzelung in der Kirche getragen.

Sein engagiertes Wirken wurde durch die Kirche mit den Titeln Ehrenkonsistorialrat und Päpstlicher Ehrenkaplan gewürdigt. Von öffentlicher Seite wurde er durch die Ernennung zum Ehrenbürger der Marktgemeinden Horitschon und Neckenmarkt ausgezeichnet.

Am 3. Feber 2024 wurde der Verstorbene in der Pfarrkirche zur hl. Margareta in Horitschon feierlich aufgebahrt, wo das hl. Requiem für ihn gefeiert wurde. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Priestergrab auf dem Friedhof in Horitschon.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

---

### BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. März 2024

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Michael Wüger**  
Generalvikar